



Rathaus Umschau

Dienstag, 25. April 2023

Ausgabe 079

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Vorstellung des neu gewählten Seniorenbeirats	3
› Start in den Münchner Europa-Mai 2023	5
› AWM informiert über geänderte Öffnungszeiten	6
› Ausstellung „Ayzit Bostan Palast“ in der Rathausgalerie	7
› Ausstellungsgespräche in „Nachts. Clubkultur in München“	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Podiumsgespräch zum Thema „Kunstfreiheit – Grenzen und Verantwortung. Nachdenken über Antisemitismus in der Kunst“ mit einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Auf dem Podium sind vertreten: Kulturreferent Anton Biebl, Stadtrat Dominik Krause (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), die Soziologie-Professorin Dr. Julia Bernstein, die Autorin und Dramaturgin Dr. Stella Leder sowie Professor Dr. Christoph Möllers, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität. Moderator ist Andreas Bönnte vom Bayerischen Rundfunk.

Donnerstag, 27. April, 17 Uhr, Hochschule München, R-Bau, Lothstraße 64

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen der „Oskar-von-Miller-Feier 2023“ der Hochschule München zur Auszeichnung von herausragenden Leistungen in den Bereichen Studienabschlüsse, Lehre, Forschung und der Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Freitag, 28. April, 14 Uhr, Mahatma-Ghandi-Platz, Freiam

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden gibt gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den Startschuss für die Straßenbauarbeiten an den Platz- und Verkehrsflächen des Stadtteilzentrums Freiam. Das Baureferat legt die Platz- und Verkehrsflächen rechtzeitig zur geplanten Inbetriebnahme der Hochbauten des Stadtteilzentrums ab Ende 2023 bis Mitte 2024 an. Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Freitag, 28. April, 19 Uhr, Rathausgalerie

Zur Eröffnung der Ausstellung mit Soundinstallation „Ayzit Bostan Palast“ sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl sowie Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat und seit Anfang 2023 für das Kunstprogramm der Rathausgalerie verantwortlich. Anschließend legt DJ Sebastian Reier/Booty Carrell auf, Mitarbeiter Dramaturgie der Münchner Kammerspiele. Alle Redebeiträge werden zeitgleich in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 2. Mai, 19 Uhr, Pausenhalle der Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Dienstag, 2. Mai, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Vorstellung des neu gewählten Seniorenbeirats

(25.4.2023) Sozialreferentin Dorothee Schiwy und Dr. Reinhard Bauer, der alte und neue Vorsitzende des Seniorenbeirats, haben heute im Rahmen einer Pressekonferenz den neu gewählten Vorstand des Gremiums sowie die Leitungen der Fachausschüsse vorgestellt.

Der neu gewählte Vorstand des 12. Seniorenbeirats:

- Vorsitzender: Dr. Reinhard Bauer
- 1. Stellvertreterin: Elisabeth Robles-Salgado
- 2. Stellvertreter: Gerhard Krug
- 3. Stellvertreter: Franz Bruckmeir
- Schriftführerin: Monika Obermeyer

Die neu gewählten Vorsitzenden der Fachausschüsse:

- Organisation: Gerhard Krug
- Öffentlichkeitsarbeit: Herbert Schwinghammer
- Gesundheit, Pflege, Sport: Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger
- Kultur, Bildung: Dr. Reinhard Bauer
- Sicherheit: Arved Semerak

- Soziale Sicherungssysteme, Verbraucherschutz: Gerhard Krug
- Öffentlicher Raum, Mobilität: Karola Klein
- Digitalisierung: Günter Wolf
- Wohnen, Mieten: Eva Bruns
- Soziales: Elisabeth Robles-Salgado
- Umwelt, Klima: Maria Cordes-Tolle
- Migration, Integration: Dr. Wilhelm Baukhage

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Ich danke allen gewählten ehrenamtlichen Vertreter*innen des Seniorenbeirats, die sich für die Belange der älteren Generation in unserer Stadt einsetzen, und gratuliere ihnen herzlich zu ihrer Wahl. Die Seniorenvertretung und der Seniorenbeirat sind wichtige Bestandteile unserer Stadtgesellschaft, um die Interessen und Bedürfnisse von Senior*innen an die Politik heranzutragen und diese zu beraten. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass sich Menschen für die Älteren in unserer Stadt engagieren und als Sprachrohr für deren Sorgen und Nöte, aber auch für deren Ideen und Änderungsvorschläge fungieren.“

Der Seniorenbeirat ist das zentrale Beratungs- und Beschlussorgan der neu gewählten Seniorenvertretung. Er hat 25 Mitglieder, die sich aus den Kandidat*innen mit der höchsten Stimmenzahl in jedem Stadtbezirk und sechs zusätzlichen Mitgliedern mit ausländischer Nationalität zusammensetzen. Die Seniorenvertretung ist ein parteiunabhängiges und ehrenamtliches Gremium, das von Münchnerinnen und Münchnern, die 60 Jahre oder älter sind, alle vier Jahre gewählt wird. Die Wahl zur 12. Seniorenvertretung fand am 26. Juni 2022 in München statt.

Dr. Reinhard Bauer, Vorsitzender des Seniorenbeirats: „Wir stehen vor gewaltigen demographischen Herausforderungen, da wir immer gesünder älter werden, aber nicht länger arbeiten wollen. Die daraus entstehenden Probleme für Renten-, Kranken- und Pflegekassen gilt es solidarisch zu lösen. Zudem sind viele Ältere verunsichert wegen der immer mehr um sich greifenden Digitalisierung. Diese ist aber die reale Gegenwart und noch mehr die Zukunft. Als Seniorenbeirat sehen wir eine unserer Aufgaben darin, die älteren Menschen im Umgang mit dieser Entwicklung vertraut zu machen. Andererseits wollen wir auch diejenigen schützen, die diesen Wandel nicht mitmachen können oder wollen. Wir kämpfen zum Beispiel dafür, dass auch Menschen ohne Internetzugang und Handy gleichberechtigten Zugang zu Fahrkarten und Sozialwohnungen erhalten sowie keine höheren Gebühren bei Energie oder Banken zahlen müssen.“

München blickt auf mehr als vier Jahrzehnte zurück, in denen die Belange der älteren Bevölkerung durch die Seniorenvertretung in den einzelnen Stadtbezirken aufgegriffen und unterstützt wurden. Die Seniorenvertretung der Landeshauptstadt München ist nicht nur eine Lobby für die Interessen der älteren Generation, sie stellt auch eine hervorragende Möglichkeit dar,

sich für die Gemeinschaft zu engagieren und den sogenannten Ruhestand aktiv zu gestalten.

Weitere Informationen unter www.seniorenbeirat-muenchen.de.

Start in den Münchner Europa-Mai 2023

(25.4.2023) München stimmt sich ein auf den Europa-Mai: Die Landeshauptstadt, die Bayerische Staatsregierung, EU-Institutionen vor Ort sowie pro-europäische Gruppen und Akteure bieten auch dieses Jahr wieder ein Programm, das zum Mitmachen und Mitreden einlädt. Im Vordergrund stehen die europäischen Werte, Europas Frieden, Vielfalt und Zukunft. Weithin sichtbar wird Münchens Engagement für ein starkes Europa mit der Beflaggung am Rathaus und vielen Plätzen sowie mit der EuropaTram, die auf vielen regulären Strecken und Sonderfahrten unterwegs ist.



Im Europa-Mai 2023 fährt auch die Europa-Tram. Präsentiert wurde diese von (v.l.) Melanie Huml, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Renke Deckarm, Geschäftsführender Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner, Oliver Glaser, Mitglied der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft, und Henrike Hahn, Mitglied des Europäischen Parlaments. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)

Am offiziellen Programm des Münchner Europa-Mais teilnehmen werden die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner, der Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, Jörg Wojahn, sowie die EU-Abgeordneten Markus Ferber (CSU), Malte Gallee und Henrike Hahn (beide Bündnis 90/Die Grünen). Im Aktionsmonat gibt es Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten in München und Online-Angebote. Institutionen, Organisationen, Künstler*innen und Bürger*innen bieten den ganzen Monat lang ein buntes



Programm – mit einem besonderen Schwerpunkt für das friedliche Miteinander in Europa.

Eine zwanglose und genussreiche Einstimmung verspricht die Europa-Café-Ape am 4. Mai von 10 bis 16 Uhr auf dem Marienplatz. Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in München lädt das Team des Europe Direct, der EU-Anlaufstelle der Landeshauptstadt, dazu ein, Fragen rund um Europa am mobilen Kaffee-Stand zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am 7. Mai, dem Sonntag vor dem Europatag, dreht sich ab 15 Uhr wieder das EuropaRad im Werksviertel Mitte. Die 27 Gondeln des Umadum-Riesenrads werden zu mobilen Workshop- und Aktionsräumen – mit spektakulärer Aussicht auf München und bei freier Fahrt für alle Interessierten. Am Boden unter dem EuropaRad kann man sich an Zelten über viele Aspekte von „Europa in München“ informieren. Außerdem veranstalten Akteure ein Programm in der EuropaTram. Ab 18 Uhr lädt Bayerns Europaministerin Melanie Huml als Schirmherrin des EuropaRads zur EuropaParty im Werksviertel-Mitte.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft präsentiert gemeinsam mit den Kooperationspartnern im Europa-Mai die Aktion „Zamanand in Europa“ am Wochenende des 13. und 14. Mai auf dem Odeonsplatz. Hier können große und kleine Bürger*innen Europa auf vielfältige Weise entdecken – mit Musik, Kunst und Kultur, kulinarischen Angeboten und Gesprächsformaten. Das Programm gibt es auf der Zamanand-Festival-Webseite unter zamanand.de.

Achtung Redaktionen: Alle Termine sind unter www.europa-mai.de zu finden. In den sozialen Medien ist der Europa-Mai aktiv unter @munich4EUROPE und mit den Hashtags #munich4EUROPE und #europamai.

AWM informiert über geänderte Öffnungszeiten

(25.4.2023) Bei einigen Einrichtungen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) kommt es in den nächsten Wochen aufgrund einer Personalversammlung, den bevorstehenden Feiertagen und Baumaßnahmen zu geänderten Öffnungszeiten.

Personalversammlung am 27. April

Am Donnerstag, 27. April, öffnen wegen einer Personalversammlung alle Wertstoffhöfe erst um 10.30 Uhr. Die Müllabfuhr rückt ebenfalls später aus, es könnte in Einzelfällen zu Verschiebungen bei der Tonnenleerung kommen. Das Infocenter des AWM (Telefon 233-96200) ist erst ab 10 Uhr erreichbar. Der Entsorgungspark Freimann inklusive Erdenwerk öffnet erst ab 10.30 Uhr. Die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München in der Peter-Anders-Straße 15, ist regulär ab 10 Uhr geöffnet.

Dienstage nach den Feiertagen

Aus betrieblichen Gründen öffnen die Wertstoffhöfe nach den vorangegangenen Feiertagen am Dienstag, 2., und Dienstag, 30. Mai, erst um 10.30 Uhr.

Baumaßnahmen im Mai und Juni

Wegen Baumaßnahmen ist der Wertstoffhof Savitsstraße 79 vom 2. bis 11. Mai geschlossen. Ausweichhöfe sind in der Truderinger Straße 2a und Lindberghstraße 8a.

Der Wertstoffhof Arnulfstraße 290 ist vom 22. Mai bis 2. Juni geschlossen.

Ausweichhöfe sind in der Tübinger Straße 13 und Mühlangerstraße 100.

Der Wertstoffhof Lerchenstraße 13 ist vom 19. bis 30. Juni geschlossen.

Ausweichhöfe sind Am Neubruch 23 und in der Lindberghstraße 8a.

Informationen über die geänderten Öffnungszeiten finden sich auch unter www.awm-muenchen.de.

Ausstellung „Ayzit Bostan Palast“ in der Rathausgalerie

(25.4.2023) Die Münchner Designerin und Künstlerin Ayzit Bostan schafft unter dem Titel „Ayzit Bostan Palast“ eine eigens für die Rathausgalerie konzipierte Installation aus zarten, transparenten Stoffen und einer Sound-collage. Die ehemalige Kassenhalle ist ein Raum voller Zitate aus vergangenen Epochen: Die beeindruckende Lichtkuppel, das marmorne Brunnenbecken, die mit Kapitellen geschmückten Säulen unter den großen Rundbögen und die prägnanten Fliesenornamente. Diese Besonderheiten werden zum Ausgangspunkt für Ayzit Bostans künstlerische Intervention. In ihrem unverwechselbaren Stil erschafft sie den „Ayzit Bostan Palast“. Die Ausstellung ist von Samstag, 29. April, bis Freitag, 7. Juli, in der Rathausgalerie, Marienplatz 8, zu sehen. Begleitend dazu werden Rundgänge, Pop-Up-Ateliers, Performances zum Mitmachen und Workshops für Mädchen ab 11 Jahren unter dem Titel „Palastfashion“ und „Zauberpaläste“ für Kinder von sechs bis elf Jahren in deutscher Gebärdensprache angeboten. Im Vermittlungsprogramm gibt es Ausstellungsführungen in deutscher, englischer und türkischer Sprache. Der Eintritt zur Ausstellung und die Teilnahme an den Programmen sind kostenfrei. Ausführliche Informationen zum Ausstellungsbesuch und zu den Veranstaltungen unter www.muenchen.de/veranstaltungen/freizeit/ausstellungen/ayzit-bostan-palast. Begleitend zur Ausstellung in der Rathausgalerie wird am Haupteingang des Kulturreferats in der Burgstraße 4 eine Fahneninstallation gezeigt. Die blaue Fahne mit weißer Wolke wurde bereits in Münchens Partnerstadt Bordeaux gezeigt und erinnert auch an das 60-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags, der 1963 als deutsch-französischer Freundschaftsvertrag geschlossen wurde.



Eröffnet wird die Ausstellung „Ayzit Bostan Palast“ am Freitag, 28. April, 19 Uhr, mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Anton Biebl und Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat und seit Anfang 2023 für das Kunstprogramm der Rathausgalerie verantwortlich. Anschließend legt DJ Sebastian Reier/Booty Carrell auf. Alle Redebeiträge werden zeitgleich in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die Rathausgalerie ist barrierefrei über den Eingang Marienhof zugänglich. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Ausstellungsgespräche in „Nachts. Clubkultur in München“

(25.4.2023) Im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, stehen am Freitag, 28. April, von 15.30 bis 18 Uhr in der Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ Expert*innen für Ausstellungsgespräche bereit. Ansprechen und Fragen ist also ausdrücklich erwünscht. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.

Weitere Infos unter www.muenchner-stadtmuseum.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 25. April 2023

Wie ist es in München um die Versorgung Jugendlicher und Erwachsener mit ADHS bestellt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 1.2.2023

Wie ist es in München um die Versorgung Jugendlicher und Erwachsener mit ADHS bestellt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 1.2.2023

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„In Gesprächen mit Betroffenen wurde deutlich, dass in München eine Versorgung als mit Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) diagnostizierten Jugendlicher und Erwachsener gar nicht oder nur unter sehr widrigen Bedingungen möglich ist. Die Betroffenen, die sich Hilfe holen wollen, stoßen oft an die Grenzen ihrer Möglichkeiten, wohl auch deswegen, weil es bei den behandelnden Ärzten und Therapeuten einen Aufnahmestopp zu geben scheint.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

Frage 1:

Gibt es in Münchner Kliniken bzw. bei niedergelassenen Psychiatern und Psychologen einen Aufnahmestopp für Jugendliche und/oder Erwachsene, bei denen ADHS diagnostiziert wurde? Wenn ja, warum?

Antwort:

Es besteht ein grundsätzlicher Versorgungsengpass in der Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen, der sich durch die deutliche Zunahme psychischer Belastungen und Symptome während der Corona-Pandemie noch verschärft hat. Entsprechend wird dem Gesundheitsreferat von verschiedenen Seiten von zunehmenden Versorgungsengpässen für psychisch erkrankte Menschen in München berichtet. Die Folge ist, dass Praxen zum Teil keine weiteren Patient*innen mehr aufnehmen können. Dies gilt auch für die Diagnose und Therapie von ADHS im niedergelassenen Bereich, wie dem Gesundheitsreferat von einem Vertreter des Kompetenznetzwerks ADHS München/Oberbayern bestätigt wurde.

Die Diagnostik und Behandlung der ADHS ohne koexistierende Störungen sollte in der Regel ambulant durchgeführt werden. Der gesetzliche Sicherstellungsauftrag der ambulanten medizinischen Versorgung liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Die KVB weist darauf hin,

dass seit April 2018 die psychotherapeutische Sprechstunde vor dem Beginn von probatorischen Sitzungen oder einer psychotherapeutischen Akutbehandlung für Patient*innen verpflichtend sei. Im Rahmen der Terminservicestelle werden Termine für ein Erstgespräch – die Psychotherapeutische Sprechstunde – vermittelt. In dieser Sprechstunde findet eine „orientierende diagnostische Abklärung“ und, sofern erforderlich, eine „differenzialdiagnostische Abklärung“ statt. Termine für eine psychotherapeutische Sprechstunde müssen von allen niedergelassenen Psychotherapeut*innen angeboten werden unabhängig davon, ob sie auch Behandlungsplätze anbieten können. Somit bleiben Patient*innen nach der ersten Aussage darüber, dass es sich um eine behandlungsbedürftige Erkrankung handelt, oft ohne weiteres Behandlungsangebot.

Eine Reihe von Münchner Kliniken verfügt über Fachabteilungen, die Patient*innen mit besonders schwer ausgeprägter Symptomatik der ADHS diagnostizieren und behandeln können. Hierunter sind z.B. die Standorte der München Klinik Schwabing (Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin) und Harlaching (Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), das Klinikum Dritter Orden München-Nymphenburg (Fachabteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) und das kbo-Heckscher-Klinikum München (Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) sowie eine Reihe von psychiatrischen und psychotherapeutischen Tageskliniken zu nennen.

Informationen über einen expliziten Aufnahmestopp für Kinder und Jugendliche bzw. Erwachsene mit ADHS liegen dem Gesundheitsreferat nicht vor.

Frage 2:

Wieviel Menschen in München sind von ADHS betroffen? Wieviel Psychiater und Psychologen in München befassen sich mit der Behandlung von Betroffenen?

Antwort:

ADHS ist eine der häufigsten psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Das Bundesgesundheitsministerium schätzt, dass etwa 2 bis 6 Prozent aller Kinder und Jugendlichen unter krankhaften Störungen der Aufmerksamkeit und an motorischer Unruhe leiden. Geht man davon aus, dass die Diagnose einer ADHS vor dem Alter von drei Jahren nicht gestellt werden soll, müssten demnach in München von den 192.953 Kindern und Jugendlichen (Hauptwohnsitzbevölkerung in München zum 31.12.2021) im Alter von 3 bis unter 18 Jahren rund 3.900 bis 11.600 be-

troffen sein. Oftmals bleiben die Symptome bis in das Erwachsenenalter bestehen. Für Erwachsene wird davon ausgegangen, dass im Durchschnitt in Deutschland 3,1% der Erwachsenen betroffen sind. Es wird demnach geschätzt, dass in München rund 40.950 der über 18-Jährigen eine ADHS-Symptomatik zeigen.

Eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) erfordert eine differenzierte Untersuchung durch Expert*innen auf dem Gebiet. ADHS kann in ambulanten, teilstationären und stationären Versorgungseinrichtungen diagnostiziert werden. Die Diagnostik und Behandlung der ADHS im Kindes- und Jugendalter sollte in der Regel ambulant durchgeführt werden. Eine stationäre oder teilstationäre Therapie (z.B. in Kliniken) kann u.U. nach nicht erfolgreicher ambulanter Therapie erwogen werden oder bei einer besonders schwer ausgeprägten ADHS-Symptomatik mit koexistierenden Störungen. Unterschiedliche Berufsgruppen können eine ADHS-Diagnostik vornehmen, z.B. bei Kindern und Jugendlichen Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, oder durch Psychologische Psychotherapeut*innen mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendliche. Bei Erwachsenen sollte die diagnostische Abklärung durch Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärzt*innen für Neurologie, Fachärzt*innen für psychosomatische Medizin oder durch ärztliche oder Psychologische Psychotherapeut*innen vorgenommen werden (vgl. S3-Leitlinie der AWMF).

Da die Berufsgruppe derjenigen, die bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ADHS diagnostizieren oder eine Therapie für Personen mit ADHS anbieten können, so breit gefächert und ihr Aufgabenspektrum so vielfältig ist, kann von Seiten des Gesundheitsreferats keine Aussage darüber gemacht werden, wie viele davon sich mit der Behandlung von Betroffenen befassen.

Frage 3:

Sind dem Gesundheitsreferat Fälle bekannt, in denen Betroffene von mehreren Stellen abgewiesen wurden?

Antwort:

Das Kompetenznetz ADHS München/Oberbayern berichtet von Betroffenen, die im niedergelassenen Bereich mehrfach abgewiesen wurden. Die Anzahl der Anfragen für eine Terminvergabe im niedergelassenen Bereich wird generell nicht dokumentiert. Informationen über mehrfache Abweisungen von Betroffenen mit ADHS-Symptomatik an Münchner Kliniken liegen dem Gesundheitsreferat nicht vor.

Frage 4:

An wie vielen Stellen ist die ADHS-Diagnostik in München möglich? Wie viele Experten sind mit der Diagnostik betraut und wie viele Diagnosen müssen diese im Schnitt pro Jahr erstellen? Fehlen Kräfte für die Diagnostik?

Antwort:

ADHS kann in ambulanten, teilstationären und stationären Versorgungseinrichtungen von unterschiedlichen Berufsgruppen diagnostiziert werden (s. Frage 2). Die Anzahl der Expert*innen, die mit der ADHS-Diagnostik betraut sind, und die durchschnittliche Anzahl der Diagnosen pro Jahr, werden nicht für die verschiedenen Sektoren an einer Stelle zusammengeführt.

Frage 5:

Wie lange müssen Betroffene in München im Schnitt auf eine Diagnose warten? Wieviel kostet es die Betroffenen, wenn sie sich entscheiden, privat für die Diagnostik zu zahlen?

Antwort:

Die durchschnittliche Wartezeit bis zur Terminvergabe für die Diagnostik bzw. bis zur Erstellung des Befundes wird nicht dokumentiert und unterscheidet sich von Praxis zu Praxis bzw. Klinik. Die Kosten für die Diagnostik können sich laut Kompetenznetz ADHS München/Oberbayern, wenn privat abgerechnet wird, in Abhängigkeit von der Anzahl der erforderlichen Sitzungen auf über 1.000 Euro belaufen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 25. April 2023

Kitagebührenfreiheit in München: Gut geplant erhalten und umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Beitrag zur Pflegeversicherung – Nachweis der Elterneigenschaft

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Aufnahmestopp: München fordert Zuzugssperre für Flüchtlinge

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.04.2023

Kitagebührenfreiheit in München: Gut geplant erhalten und umsetzen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, zu prüfen, ob es sinnvoll ist, den Bearbeitungszeitraum für die Neuaufstellung des Defizitausgleichs der Kinderbetreuungsgebühren (aktuell: Münchner Förderformel) bis zum 1.9.2024 zu verlängern.

Der Stadtrat ist spätestens im Sommer 2024 abschließend zu befassen, um den Eltern und den Trägern frühzeitig Klarheit über die künftige Gestaltung der Gebühren und Verträge geben zu können.

Begründung

Mit aktuell ca. 140 Mio. Euro p.a. fördert die Stadt die Betreuung und Bildung der Kinder. Diese Summe soll auch künftig zur Verfügung stehen, um Familien in München ein bezahlbares Leben zu ermöglichen. Über ein Defizitvertragssystem wird angestrebt, die weitgehende Kostenfreiheit zu erhalten. Hier zeichnet sich ab, dass eine zeitliche Verlängerung helfen würde, den Eltern zum Kindergartenjahr Planungssicherheit zu geben. Die Neuaufsetzung des Konzeptes für eine so große Kommune braucht genug Vorlauf, um ein tragfähiges Konzept zu entwickeln.

Hintergrund: Der Münchner Stadtrat hat am 24.10.2018 beschlossen, die Gebühren in den Münchner Kindertageseinrichtungen stark zu reduzieren und für Kindergartenkinder keine Gebühren mehr zu erheben. Die Umsetzung erfolgte zum 01.09.2019. Mit Urteil vom 22.09.2021 hat das Münchner Verwaltungsgericht entschieden, dass Gebühren bei den Trägern nicht rechtlich vorgeschrieben werden und – aufgrund einer fehlenden landesrechtlichen Regelung – auch nicht nach oben gedeckelt werden können. Zudem sei die aktuelle Gebührenausschleichzahlung an die Träger im Verbund der Münchner Förderformel eine Benachteiligung und ein Eingriff in die „Berufsfreiheit“ der privaten Träger.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Anne Hübner
Barbara Likus
Cumali Naz
Micky Wenngatz

Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Sofie Langmeier
Clara Nitsche
Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoğlu
Marion Lüttig



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 24.04.2023

Beitrag zur Pflegeversicherung – Nachweis der Elterneigenschaft

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Bürger werden seitens der Stadtverwaltung über die städtischen digitalen Kanäle über die Änderungen bezüglich der Beitragssätze zur Pflegeversicherung informiert und darauf hinzuweisen, dass man zur Geltendmachung des reduzierten Beitrags selbst aktiv werden muss.

Begründung:

Zum 01.07.2023 wird der Beitragssatz zur Pflegeversicherung um 0,35 % angehoben. Ebenfalls ab Juli 2023 wird der Beitragssatz zur Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 07.04.2022 nach der Kinderzahl differenziert. Das Bundesverfassungsgericht hatte entschieden, dass die Beitragssätze für die Pflegeversicherung geändert werden müssen. Künftig muss berücksichtigt werden, wie viele Kinder der oder die Versicherte hat. Bislang hängt die Höhe des Beitrags lediglich davon ab, ob jemand Kinder hat oder nicht. Das ist dem Gericht zufolge verfassungswidrig (Beschluss vom 7. April 2022, Az. 1 BvL 3/18 u.a.).

Für die Berücksichtigung muss jedoch die „Elterneigenschaft“ nachgewiesen werden. Der Nachweis erfolgt gegenüber der Stelle, die den Beitrag an die Kasse abführt, also z. B. dem Arbeitgeber. Für den Nachweis reicht eine Kopie der Geburtsurkunde oder auch des Kindergeldbescheides aus.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 24.04.2023

Aufnahmestopp: München fordert Zuzugssperre für Flüchtlinge

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister setzt sich gegenüber der Staatsregierung für eine unbefristete Zuzugssperre für Flüchtlinge in München ein.

Der Oberbürgermeister fordert die Bundesregierung schriftlich dazu auf, endlich umfassende Anstrengungen zu unternehmen, die Massenzuwanderung in die Bundesrepublik Deutschland zu unterbinden.

Begründung:

Im vergangenen Jahr hat Deutschland über 1 Million ukrainischen Flüchtlinge aufgenommen.¹ Dazu kamen, nach Angaben des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, weitere 217.774 Migranten, überwiegend aus dem Nahen Osten, die zwischen Januar und Dezember 2022 einen Asylerstantrag in der Bundesrepublik stellten.²

Für 2023 muss eine weitere Intensivierung der Migration nach Deutschland befürchtet werden. Besonders auf der Mittelmeerroute haben sich die europäischen Zugangszahlen von Bootsflüchtlingen seit Januar derart intensiviert, dass sich die italienische Regierung jüngst genötigt sah für 6 Monate einen landesweiten Ausnahmezustand zu verhängen.³ In Deutschland verzeichnet man derzeit 1.000 Asylanträge pro Tag, ein Anstieg um 74 % zum Vorjahr! Hochgerechnet muss folglich mit weiteren 350.000 Migranten bis zum Jahresende gerechnet werden.⁴

Es verwundert nicht, dass vor diesem Hintergrund der Widerstand gegen die überbordende Migration nach Deutschland wächst. Jüngsten Umfragen zu Folge halten es rund 60 % der Deutschen nicht mehr für möglich weitere Flüchtlinge aufzunehmen und fast die Hälfte fordert eine Einschränkung des Asylrechts.⁵ Auch zahlreiche Kommunen wehren sich gegen die zunehmende Überlastung ihrer Gemeinden. Große mediale Aufmerksamkeit fand etwa ein überparteilicher Brandbrief mehrerer Bürgermeister an Bundeskanzler Scholz. In dem, einem Offenbarungseid gleichkommenden, Schreiben, forderte man den aktuellen Zustrom an Migranten zu steuern und zu begrenzen. So habe sich die Lage am Wohnungsmarkt durch die Zuwanderer bereits massiv verschärft. Des Weiteren finde man auch kaum

¹ Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_N010_12411.html.

² Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/asylantraege-2022-anstieg-100.html>.

³ Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/migration-bootsfluechtlinge-italien-notstand-100.html>.

⁴ Vgl. https://www.focus.de/politik/focus-online-schwerpunkt-jeden-tag-1000-neue-fluechtlinge-in-deutschland-wir-schaffen-das-nicht-mehr_id_190086620.html.

⁵ Vgl. <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2023/umfrage-zu-fluechtlingen/>.

noch geeignetes Personal für die Verwaltung, um die mit der Zuwanderung verbundenen zusätzlichen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.⁶

Auch München leidet bereits jetzt unter dem enormen Zuzug. Egal ob bei steigenden Mietpreisen, Kriminalitätszahlen oder der Belastung der städtischen Verwaltung, die Auswirkungen sind mannigfaltig. So verwundert es nicht, dass sich auch hier zunehmend Widerstand formiert, etwa gegen die neuen Containersiedlungen für Flüchtlinge in den städtischen Randgebieten von Bogenhausen und Allach. Es wird Zeit für die Stadtregierung entschieden gegenzusteuern, bevor sich die Lage im Laufe der nächsten Monate erwartbar weiter zuspitzen wird.

Die Landeshauptstadt München muss daher analog zu früheren Fällen, bspw. in den Gemeinden Salzgitter (2017) und Pirmasens (2018), gegenüber der Staatsregierung die Verhängung einer Zuzugssperre für Flüchtlinge einfordern. Dort konnten entsprechende Zuzugsstops einen positiven Beitrag zur Integration und zum Zusammenhalt der Stadtgesellschaft leisten.⁷

Des Weiteren erscheint es angebracht, dass sich der Oberbürgermeister, gegenüber der SPD-geführten Bundesregierung dafür einsetzt, endlich umfassend gegen die überbordende Asylzuwanderung nach Deutschland vorzugehen. Als Vertreter der größten deutschen Kommune die kein eigenes Bundesland bildet, kann München hier ein starkes Signal setzen, von dem auch andere, noch dramatischer betroffene Gemeinden in der Bundesrepublik, profitieren können.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

⁶ Vgl. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article243531165/Brandbrief-an-Olaf-Scholz-Begrenzen-Sieden-Zustrom-an-Fluechtlingen.html>.

⁷ Vgl. <https://www.deutschlandfunk.de/ein-jahr-zuzugsstopp-in-salzgitter-weniger-fluechtlinge-100.html>.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Geothermieranlage Michaelibad: Bauarbeiten auf dem Gelände und im Umfeld des Michaelibads

Pressemitteilung SWM

Auftakt der Freibadsaison 2023 im Schyrenbad am Dienstag, 2. Mai

Pressemitteilung SWM

Lange Nacht der Musik: Mit vier Shuttlebus-Linien zu den Locations

Pressemitteilung MVG

Die Lange Nacht der Musik im Gasteig HP8 Acht Bands, drei Bühnen, sechs Stunden Party

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

41 heimische Arten: Ergebnisse der Vogelerfassung der Naturschutz-AG im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Geothermieanlage Michaelibad Bauarbeiten auf dem Gelände und im Umfeld des Michaelibads

(25.4.2023) Sechs Geothermieanlagen betreiben die SWM bereits in und um München. Die siebte werden sie ab kommenden Jahr auf dem Gelände des Michaelibads im Münchner Südosten errichten. Nach Fertigstellung soll sie genug Wärme für rund 75.000 Münchnerinnen und Münchner liefern.



Im Mai 2023 beginnen erste Baumaßnahmen auf der Liegewiese und im nahegelegenen Straßenraum.

- Im Nordwesten der Liegewiese werden die zukünftigen Baufelder vorbereitet und mit Zäunen abgegrenzt. Zudem wird eine Baustellenzufahrt von der Heinrich-Wieland-Straße aus eingerichtet. Dafür müssen der Geh- und der Radweg entlang der Heinrich-Wieland-Straße abschnittsweise zusammengelegt und verschwenkt werden. Einige Fahrradständer am U-Bahnhof Michaelibad werden um einige Meter versetzt.
- Die Anbindung an die bestehende Fernwärmeleitung westlich des Bads wird vorbereitet. Der dafür notwendige Rohrgraben wird auf einer Teilfläche des Geh- und Radwegs am Hachinger Bach erstellt. Der Fuß- und Radverkehr wird interimweise an der Baustelle vorbeigeführt.

Die SWM versuchen, Anwohner*innen und Umfeld so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und bitten um Verständnis, dass es in der Zeit von Mai bis Oktober zu möglichen Einschränkungen im Umfeld des Michaelibads kommen kann.

Auf der Projektwebsite der Geothermie Michaelibad im Internet (www.swm.de/geothermie-michaelibad) wird weiter über den Fortgang des Projekts berichtet. Bei Fragen und für Anregungen kann das Projektteam über die Seite kontaktiert werden.

Auftakt der Freibadsaison 2023 im Schyrenbad am Dienstag, 2. Mai

(25.4.2023) Durchs Becken kralen, sich auf die Rutsche oder aufs Sprungbrett trauen oder schlicht auf der Liegewiese mit einem Eis in der Hand die Zeit genießen: Die Münchner Freibadsaison beginnt am Dienstag, 2. Mai. Traditionell eröffnet das Schyrenbad, das älteste Münchner Freibad, um 7 Uhr die Freibadsaison. Ab Montag, 15. Mai, folgen dann die weiteren Freibäder: Westbad, Michaelibad, Prinzregentenbad, Ungererbad, das Naturbad Maria Einsiedel sowie das Dantebad. Alle Freibäder werden wieder mit den regulären Wassertemperaturen betrieben – ab 2. Mai bekommt zudem das Michaeli-Hallenbad wieder die gewohnten Beckentemperaturen. Nur das Bad Georgenschwaige bleibt wegen des Umbaus in ein CO₂-neutrales Naturbad geschlossen.

Extra langes Freibadvergnügen

Im Schyrenbad kann heuer bereits zum Start das Frühschwimmer-Angebot realisiert werden: Ab 7 Uhr heißt es von Montag bis Freitag „Becken frei“ für alle, die gern mit einer Schwimm-Einheit in den Tag starten.

Und noch auf eine weitere Verlängerung können sich die Freibadfans freuen. Nicole Gargitter und Clara Kronberger, SWM Bäderleitung: „Eine Verlängerung der Badezeit am Abend ist ein vielfach geäußelter Kundenwunsch. Das wollen wir in den Freibädern in diesem Sommer möglich machen: Wetterabhängig sollen die Freibäder an heißen Tagen im Juni und Juli in die Abend-Verlängerung bis 21 Uhr gehen.“

Im Mai, August und September öffnen die Freibäder regulär Montag bis Donnerstag um 10 Uhr, am Freitag, Samstag und

Sonntag um 9 Uhr. Schluss ist um 19 Uhr, bei schönem Wetter um 20 Uhr.

Mit dem Online-Ticket direkt durchs Drehkreuz

Das 2022 eingeführte Online-Ticket lohnt sich in dieser Freibadsaison noch ein Stück mehr: Mit dem Bäderticketkauf vorab im Internet erhalten die Besucherinnen und Besucher einen QR-Code. Diesen können sie nun auch direkt am Drehkreuz scannen, ohne Schlangestehen an der Kasse an sonnigen Sommertagen.

Die Bezahlung an der Kasse und der Eintritt am Drehkreuz mit der aufgeladenen Bäderkarte sind natürlich unverändert möglich.

Freier Freibad-Eintritt bis 12 Jahre

Nach Beschluss des Stadtrats ist der Freibad-Eintritt 2023 für Kinder bis 12 Jahre wieder kostenlos. Ebenso dürfen alle MünchenPass- sowie in der Urlaubszeit auch die Ferienpass-Besitzerinnen das Sommergehen in der Stadt kostenfrei genießen.

Aktuelle Infos: www.swm.de/baeder

MVG Information für die Medien

25.04.2023

Lange Nacht der Musik: Mit vier Shuttlebus-Linien zu den Locations

Am Samstag, 6. Mai, finden im Rahmen der „Langen Nacht der Musik“ an rund 80 Spielorten Konzerte, Tanz- und Theaterveranstaltungen statt. Mit Shuttlebussen bringt die Münchner Verkehrsgesellschaft



(MVG) alle Gäste bequem von einer Location zur nächsten. Zwischen 20 Uhr und 2 Uhr fahren die Busse im 10-Minuten-Takt ab Odeonsplatz auf vier Touren:

- **Tour Zentrum (Linie 91):** Odeonsplatz – Lenbachplatz – Karlsplatz (Stachus) – Sendlinger Tor – Isartor – Schrammehalle – Maximilianstraße – Odeonsplatz
- **Tour Südwest (Linie 92):** Odeonsplatz – Arcisstraße – Briener Straße – Sandstraße – Lothstraße – Holzkirchner Bahnhof – St.-Pauls-Kirche – Goetheplatz – Kapuzinerplatz – Schäftlarnstraße/Gasteig HP8 – Margaretenplatz – Zenettistraße – Baldeplatz – Fraunhoferstraße – Sendlinger Tor – Karlsplatz (Stachus) – Lenbachplatz – Odeonsplatz
- **Tour Schwabing (Linie 93):** Odeonsplatz – Amalienstraße – Nordendstraße – Elisabethplatz – Hohenzollernplatz – Nordbad – Münchner Freiheit – Georgenstraße – Universität – Odeonsplatz

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

- **Tour Ost (Linie 94):** Odeonsplatz – Königinstraße – Nationalmuseum – Reitmorstraße/Sammlung Schack – Friedensengel – Prinzregentenplatz – Werksviertel Mitte – Pariser Straße – Rosenheimer Platz – Am Gasteig – Mariannenplatz – Reitmorstraße – Nationalmuseum - Königinstraße – Odeonsplatz

Außerdem gibt es einen Shuttle mit Oldtimer-Bussen vom Omnibus-Club München, der alle 20 Minuten vom Odeonsplatz zur Herz Jesu Kirche in Neuhausen fährt.

Shuttle-Service inklusive

Tickets für „Die Lange Nacht der Musik“ sind über München Ticket zu erwerben. Die Eintrittskarten gelten für alle Veranstaltungsorte sowie als Fahrschein für die MVG-Shuttlebusse, jedoch nicht für die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



Die MVG-Nachtlinien

Für die Heimfahrt bieten sich die MVG-Nachtlinien an. Ab Odeonsplatz verkehren ab ca. 1:30 Uhr die NachtBus-Linien N40, N41 und N45 im 15- bzw. 30-Minuten-Takt. Zentraler Umsteigepunkt der MVG-Nachtlinien ist der Karlsplatz (Stachus), wo es jeweils zur vollen und halben Stunde ein Anschlusstreffen der Nachtbusse mit den vier NachtTram-Linien N17, N19, N20 und N27 gibt.

Weitere Informationen zur Langen Nacht der Musik gibt es unter www.muenchner.de/musiknacht.



Die südlichste Partymeile der Langen Nacht: der Gasteig HP8 © Andreas Gebert

Die Lange Nacht der Musik im Gasteig HP8

Acht Bands, drei Bühnen, sechs Stunden Party

Die Lange Nacht der Musik wird am Samstag, 6. Mai, im Gasteig HP8 groß gefeiert. Eines der Highlights: die Flower-Power-Bühne

„Letztes Jahr fand die Lange Nacht der Musik zum ersten Mal im Gasteig HP8 statt – und der Erfolg war riesig. Deswegen sind wir auch in diesem Jahr gerne wieder die südlichste Partymeile der Langen Nacht,“ sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Und als Zentrum des Flower Power Festivals haben wir natürlich auch eine Bühne in passendem Look.“

Ab 20 Uhr ist deshalb im **Saal X** Flower-Power-Feeling angesagt. Dort treten Bands auf, die sich in ihrem Sound von Woodstock und Flower-Power-Traditionen inspirieren lassen. Dabei sind sie weit weg von Coversongs aus den 60er- und 70er-Jahren. **The Komets, Johnny & the Yooahoos** und **Daisy Dreams** spielen ihre ganz eigenen Kreationen aus Indie Pop, Folk und Soul- oder Jazz-Elementen, Bluegrass, Post-Punk und Psychedelic Rock.

Parallel dazu starten im **Probensaal um 20 Uhr** die Singer-Songwriter: Den Beginn macht **Melli Zech**, bevor später **Saguru** aufspielt. Danach präsentiert das **Nico Weber Trio**, drei Student*innen der Hochschule für Musik und Theater München, lyrische Jazz-Standards und Eigenkompositionen mit Kontrabass, Gitarre und Trompete.

Ab 23 Uhr geht die Party dann weiter in der **Halle E** mit dem Indie-Sound von **Paula Carolina** und dem deutschsprachigen Indie-Rock und Post-Punk des Sextetts **Die Sauna**.

Neu ist bei der Langen Nacht der Musik im Gasteig HP8 außerdem die **Silent Disco**: Wer lieber draußen tanzt und seinen eigenen Sound-Mix aus drei Playlists aussuchen möchte, kann sich **ab 20 Uhr** einen Kopfhörer schnappen, einen Musikkanal wählen und outdoor feiern.

Die „Lange Nacht der Musik 2023“ im Gasteig HP8

Samstag, 6. Mai 2023

ab 20 Uhr Saal X, Probensaal und Silent Disco auf dem Platz „Am Kulturkraftwerk“

ab 23 Uhr Halle E

Hans-Preißinger-Straße 8

Den Programmablauf finden Sie unten in dieser Medieninformation. Details zu den Musiker*innen entnehmen Sie bitte direkt unserer [Website](#).

Tickets für die Lange Nacht der Musik sind im Vorverkauf (ggf. zzgl. Gebühren) für € 20,- über [München Ticket](#) oder direkt im Gasteig HP8 erhältlich.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Programm der „Langen Nacht der Musik 2023“ im Gasteig HP8

SAAL X

20:00 – 21:00 Uhr: The Komets

21:30 – 22:45 Uhr: Johnny & the Yooahoos

23:15 – 00:15 Uhr: Daisy Dreams

Probensaal

20:00 – 20:45 Uhr: Melli Zech

21:00 – 21:45 Uhr: Saguru

22:00 – 23:00 Uhr: Nico Weber Trio

HALLE E

23:00 – 00:15 Uhr: Paula Carolina

00:45 – 02:00 Uhr: Die Sauna

Platz „Am Kulturkraftwerk“

20:00 – 23:00 Uhr: Silent Disco

Pressemitteilung

41 heimische Arten: Ergebnisse der Vogelerfassung der Naturschutz-AG im Tierpark Hellabrunn

Jedes Jahr im April findet im Tierpark Hellabrunn eine Erfassung der heimischen Vogelarten durch die Naturschutz-AG statt. Insgesamt konnten seit 2015 mehr als 110 verschiedene Arten im Bereich des Tierparks gezählt, kartiert und nachgewiesen werden. Bei ihrem Engagement erhält die Naturschutz-AG auch tatkräftige Unterstützung durch Auszubildende, die ehrenamtlichen Hellabrunner Artenschutzbotschafter*innen oder durch Schüler*innen der Tierparkschule.

Der Tierpark Hellabrunn liegt eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet der Isarauen, einem Flora-Fauna-Habitat, das unter besonderem Schutz der Europäischen Union steht. Neben den zahlreichen Tieranlagen prägen vor allem Bäume wie Eschen, Flatterulmen, Stieleichen, Pappeln und mächtige Silberweiden sowie Haselsträucher das grüne Bild des Tierparks. Nicht nur schön anzusehen, gehören diese und alle weiteren Bäume und Sträucher zu einer Vielfalt an Lebensräumen, in der sich vor allem eine heimische Tiergruppe besonders Zuhause fühlt - Vögel. Seit 2015 konnten bereits mehr als 110 wildlebende Arten nachgewiesen werden. Dabei werden jedes Jahr auch immer wieder Besonderheiten beobachtet, wie zum Beispiel ein Mittelspecht-Paar an einer Bruthöhle auf der Elchanlage. Tierparkgäste können beim Erkunden des Zoos aber auch Kohlmeisen, Kleiber, Buchfinken, Grünfinken und Blaumeisen entdecken. Im Bereich des Mühlendorfes trägt die traditionelle Bauweise der Gebäude mit dazu bei, dass Spatzen und Schwalben einen geeigneten Brutplatz finden können.

Die Vogelerfassung der Naturschutz-AG

Die Naturschutz-AG war auch in diesem Jahr im Rahmen des Auszubildenden-Unterrichts unterwegs, um die heimischen oder auf Durchreise befindlichen Vogelarten auf dem Tierparkgelände zu erfassen. Dafür wird das Gebiet in vier verschiedene Gelände unterteilt, in denen jeweils ein vogelkundiger Mitarbeiter der Naturschutz-AG mit 2 bis 3 Auszubildenden die Vogelwelt erkundet. Aufgrund von wechselhaften Wetterverhältnissen mit Regen, Wind und starker Bewölkung, konnten in diesem Jahr „nur“ 41 Vogelarten nachgewiesen werden (der bisherige Durchschnitt der letzten Jahre lag bei 45 Arten). Dabei wurden auch seltene Gäste erfasst, die sich im Tierpark teils auch kurzfristig niedergelassen haben. Dazu gehören Girlitz, Dompfaff, Grauschnäpper und sogar die seltenen Eisvögel. Seit einiger Zeit hält sich auch ein Schellentenpaar im Altwasser auf und ein Schwarzmilan konnte über dem Gelände des Tierparks gesichtet werden.

Künstliche Nisthilfen helfen bei der Suche nach Brutplätzen

Für Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban ist die Arbeit der Naturschutz-AG ein wichtiger Teil des gesamten Tierpark-Engagements, wenn es um Erhalt und Monitoring der Biodiversität geht: „Wir beobachten leider immer mehr, welche Auswirkungen der Insektenrückgang auf den Bruterfolg verschiedener Vogelarten hat. Umso mehr freuen wir uns über die Ergebnisse der Vogelzählungen und sehen uns darin in unseren Bemühungen um den Erhalt vieler Vogelarten bestätigt. Die über 200 Nistkästen helfen den Vögeln bei der Suche nach Brutplätzen. Den im Tierpark brütenden Schwalben wird neben passenden Nistunterlagen auch Lehm als Baumaterial in einer Wanne angeboten. In den Brutwänden des in Bayern vom Aussterben bedrohten Eisvogels konnten im letzten Jahr sogar die ersten Bruterfolge gesichtet werden“, so Baban über die Initiativen des Tierparks und deren Ergebnisse.

Welche Vogelarten in und um den Tierpark leben, wie groß die heimische Vielfalt ist, die sich sowohl entlang der Isar und in Hellabrunn zu Hause fühlt und wie man sie erkennen kann, erläutert Ornithologe Manfred Siering, in der „Mia san Tier“ Folge 82: <https://www.hellabrunn.de/podcast>.

München, den 25.04.2023 / 19

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751